

Spanien, der Südosten

Iberische Vogelwelt an der Costa Blanca
30. April bis 07. Mai 2018



Foto: Robert Konecny



Exkursionsbericht 153

Fürstenfeld, August 2018

Spanien, der Südosten

Iberische Vogelwelt an der Costa Blanca

30. April bis 07. Mai 2018

REISEBERICHT

Zusammengestellt von Aaron Ofner

Organisation der Reise: **Catarina Ruiz, Angel Sallent** und **Kneissl Touristik**
Reiseleitung: **Angel Sallent** und **Aaron Ofner**

Reiseverlauf:

30.04.: Flug **Wien – Frankfurt – Valencia** mit Lufthansa. Wie geplant trifft sich die Gruppe am Flughafen von Valencia mit den drei selbst angereisten Teilnehmern, sowie mit Angel Sallent, unserem langjährigen Spanienexperten. Nachdem wir die Autos geholt und das Gepäck verstaut haben, geht es erst einmal in unser erstes Hotel nach Santa Pola. Die Fahrt dauert an die zwei Stunden, aber bereits bei der Ankunft in **Santa Pola** können wir vom Auto aus die ersten Rosaflamingos sehen. Da es für die meisten Teilnehmer schon ein sehr langer Tag ist, gibt es nach dem Einchecken erst einmal eine Kaffeepause. Wir wollen den Tag aber natürlich nicht ohne die ersten Beobachtungen verstreichen lassen. Um 17.30h fahren wir erst in einen nahegelegenen Supermarkt, um uns für die nächsten Tage mit Proviant einzudecken und danach geht es weiter zum Naturpark **Clot de Galvany**. Dieses von allen Seiten durch Bauvorhaben bedrängte Feuchtgebiet bietet einen schönen ersten Eindruck der regionalen Vogelwelt. Rötelschwalben und Einfarbstare empfangen uns bereits am Parkplatz. Ein kurzer Spaziergang (dieser Ausdruck soll im Laufe der Reise noch eine andere Bedeutung bekommen) führt zu einigen Hides, von denen aus man ungestört auf kleine Wasserflächen sehen kann. Und hier können wir bereits am ersten Tag eine der erhofften Spezialitäten sehen. Ein Paar Weißkopf-Ruderenten hat sich hier angesiedelt. Daneben sehen wir mit Tafel- und Kolbenenten Arten, die uns die ganze Reise lang begleiten werden. Eine weitere freudige Überraschung sind zwei Purpurchühner, die sich im angrenzenden Schilf zeigen. In den Büschen sind einige Singvögel unterwegs, und so notieren wir Samtkopfgrasmücke, Grauschnäpper, Rotkopf- und Mittelmeer-Raubwürger. Zum Abschluss genießen wir den Anblick von hunderten von Mauer- (und wahrscheinlich auch) Fahlseglern, die sich hier über dem Gebiet versammelt haben und eine beeindruckende Flugvorführung liefern. Übernachtung im Hotel Grand Playa Santa Pola.

01.05.: Für heute hat uns Angel eine Genehmigung besorgt, die es uns erlaubt, in das Kerngebiet des **El Hondo** (auf valencianisch El Fondo) **Naturparks** hineinzufahren. Bereits vor mehr als hundert Jahren wurde diese ehemalige Lagune für die Landwirtschaft als Bewässerungsreservoir ausgebaut, und bis zum heutigen Tag steht sie im Besitz einer Genossenschaft. Zuvor halten wir noch kurz bei den Salinen von Santa Pola, wo vor einigen Tagen ein Zwergflamingo gesichtet wurde. Diesen finden wir leider nicht, aber Rosaflamingos, Zwergseeschwalben, Iberische Schafstelze und ein Trupp von 16 Lachseeschwalben sind auch nicht schlecht. Gegen 10.00h schließt uns Paco, unser offizieller Begleiter im Gebiet, das Tor auf, und wir fahren bis zu einem Hochstand, von welchem man einen schönen Ausblick

auf einen See hat. Bereits auf der Fahrt dorthin sehen wir zwei Zwergadler und einen Purpurreiher. Am Hochstand selbst haben wir dann Gelegenheit, von oben auf die vielen hier jagenden Segler herabzuschauen, und so ist es auch möglich den einen oder anderen Fahlsegler zu bestimmen. Am Wasser sind wieder Weißkopf-Ruderenten zu sehen und über ihnen jagen einige Weißbartseeschwalben. Im Schilf sind Teich- und Drosselrohrsänger zu hören und kurz ist auch eine Zwergdommel zu sehen, die aber schnell wieder in der Deckung verschwindet. Wir spazieren dann einen Kanal entlang, wo wir immer wieder auf einen anderen See hineinblicken können. Hier hat sich eine große Zahl von Brandgänsen versammelt und auch Stelzenläufer sind in großer Zahl anwesend. Wir schrecken einen Nachtreiher auf, und auf dem Rückweg zu den Autos können wir dann auch noch den Gesang des Mariskensängers hören. Zeigen will sich der scheue Vogel aber leider nicht. Gegen Mittag fahren wir dann aus dem Kerngebiet hinaus und bewegen uns in Richtung **Besucherzentrum**. Unsere Hoffnung auf eine wildlebende Marmelente wird hier jäh zerstört, denn die anwesenden Individuen sind allesamt vom Auswilderungsprojekt und mit großen gelben Beinringen versehen. Außerdem werden sie angefüttert, was den Eindruck eines Zoos nur noch bestärkt. Auch ein paar beringte Kammlässhühner sind dabei, die ebenfalls eingebürgert werden sollen. Wir nutzen den Schatten des Zentrums, um hier unsere Mittagspause zu machen. Danach suchen wir wieder ein paar Wildvögel. Der neu angelegte Steg hinter dem Zentrum führt direkt über einen Teich und in Folge zu weiteren Feuchtgebieten. Bereits nach den ersten paar Schritten werden wir mit einer überfliegenden Rotflügelbrachschnalbe belohnt. Am nächsten Teich gesellen sich dann drei weitere hinzu. Außerdem können wir Sanderling, Zwergstrandläufer und alle drei kleinen Regenpfeifer beobachten. Auf dem Rückweg erfreuen uns dann noch Theklalerche und Sichler. Da es noch immer recht heiß ist, beschließen wir eine Kaffeepause zu machen. Wir fallen deshalb ins nahe gelegene Restaurant Los Molinos ein, wo wir Kaffee, Wein und Creme Caramel genießen, bis wir uns wieder ans Beobachten machen. Ganz in der Nähe kennt Angel einen Platz für die Blauracke und so fahren wir ein kurzes Stück zu einem Palmenhain. Erst scheint es, als ob hier wenig los wäre, aber Paco zieht mit seinem Auto eine schnelle Runde und entdeckt ein Paar Blauracken auf einer Stromleitung. Wir müssen nur ein paar Meter gehen, um sie auch von unserem Standpunkt aus zu sehen. Nach einer Weile fliegt noch ein dritter Vogel auf und setzt sich zwar in einiger Entfernung, aber doch sehr dekorativ in eine Palme. Nachdem wir diese Aufgabe erfüllt haben, geht es noch einmal in den Naturpark. Diesmal an den äußeren Bereich. Wir besuchen zwei Hides, die direkt in den größten See hineinschauen. Weitere Weißkopf-Ruderenten, unzählige Flamingos und die ersten Schwarzkopfmöwen beschäftigen uns eine Weile, bis wir wieder zur Straße zurückkehren, wo sich gerade ein großer Trupp Kuhreiher auf die Nachtruhe vorbereitet. Mit einem schönen Rotkopfwürger und dem Ruf eines Triels beenden wir den heutigen Beobachtungstag und kehren ins Hotel Grand Playa zum Abendessen zurück.

02.05.: Nach dem Frühstück fahren wir heute ins Landesinnere. Unser Ziel sind die Crevillent Berge, ein Mittelgebirgszug nordwestlich von Santa Pola. In der Nähe von **El Rebals** parken wir in einem kleinen Waldstück, und machen dann einen ausgedehnten Spaziergang in der blühenden Kulturlandschaft in Richtung **Cim de Crevillent**. Eine Mischung aus uns wohl bekannten Arten wie Schwanzmeise, Gartenbaumläufer und Turteltaube, sowie südlichen Spezialitäten wie Theklalerche, Rötelschnalbe und Rotkopfwürger begleiten uns auf unserem Weg. Die ersten Rothühner werden entdeckt und ein Steinkauz zeigt sich ebenfalls mehrmals recht

schön. Bereits wieder auf dem Rückweg finden wir mit zwei Trauersteinschmättern die erste wirklich iberische Spezialität. Zum Drüberstreuen zeigen dann noch drei Steinadler über dem Tal ihre Flugkünste. Nach vier Stunden Wanderung macht sich der Hunger langsam bemerkbar und wir fahren das kurze Stück zu einem Picknickplatz, wo wir einen Teil der heißesten Tageszeit verbringen und unseren Proviant erleichtern. So erfolgreich der Vormittag auch war, eine Zielart ist uns aber bisher entgangen. Die Berge hier sind das Jagdgebiet des Habichtsadlers und den wollen wir natürlich sehen. Deshalb geht es nach der Mittagspause weiter in einen Canyon an der Südseite des Gebirges etwas nördlich der Stadt **Crevillent**. Hier in einer Felswand oberhalb eines Dorfes befindet sich ein altbekannter Brutplatz der Adler. Nach kurzer Suche entdecken wir einen Altvogel in der Wand und kurz darauf auch den Horst, wo noch ein flügger Jungvogel zu sehen ist. Daneben sind mindestens vier alte Nester zu sehen. Durchs Spektiv können wir die beiden Vögel ausgiebig studieren. Wir werden dabei aber immer wieder abgelenkt, da sich auch Alpensegler, Alpenkrähen und zwei Steinkäuze um unsere Aufmerksamkeit bemühen. Nach dieser schönen Beobachtung wird der Ruf nach einer Kaffeepause laut und so fahren wir nach **La Murada**, wo wir in eine verschlafene Bar einfallen, und eben diesem Wunsch Rechnung tragen. Unser nächster Stopp gilt dann einer Stelle bei **El Salado Alto**, wo Angel vor zwei Wochen einige Wüstengimpel gesehen hat. Uns gelingt hier leider nur ein kurzer Blick auf zwei überfliegende Individuen, aber ein Paar Mittelmeersteinschmätzer und zwei Schlangenadler trösten uns recht bald darüber hinweg. Gegen 19.00h machen wir uns dann langsam auf den Rückweg. Einen Programmpunkt haben wir allerdings noch zu absolvieren. Am Leuchtturm beim **Cabo de Santa Pola** wollen wir durch den lockeren Tamariskenbestand spazieren, um nach möglichen Ziegenmelkern zu suchen. Wir bilden eine Reihe und durchkämmen das Gelände, aber Nachtschwalben können wir dabei leider nicht finden. Dafür entschädigt uns ein Triel, der sich mehrmals über unsere Anwesenheit beschwert. Deshalb lassen wir ihm seine Ruhe und kehren erschöpft aber glücklich in unser Hotel nach Santa Pola zu einem verspäteten Abendessen zurück.

03.05.: Heute müssen wir Santa Pola leider verlassen. Bevor wir das aber tun, verbringen wir den Vormittag noch in der Gegend. Erst einmal kontrollieren wir die Flamingos in den Salinen auf dem Weg zur Küste. Leider können wir auch heute den Zwergflamingo nicht finden. Danach geht es in den eigentlichen Naturpark, den **Parque Natural de las Salinas de Santa Pola**, der sich am südlichen Ende der ausgedehnten Salinenanlagen befindet. Vom Parkplatz aus gibt es einen schönen Rundweg mit mehreren Hides, von denen aus man ungestört auf die Schotterbänke in den Salzpflanzen blicken kann. Und hier befinden sich Brutkolonien von Fluss-, Brand- und Zwergseeschwalben sowie auch eine Kolonie der wunderschönen Dünnschnabelmöwe. Hunderte von Seeschwalben fliegen immer wieder in Schwärmen auf, um sich kurz darauf wieder lautstark rufend am Schotter niederzulassen. Wir schauen uns diese Vögel genau an, denn seit einigen Tagen wird hier eine Rarität gemeldet, die fast unglaublich erscheint. Eine Schmuckseeschwalbe, deren Brutgebiet an der Pazifikküste Mittelamerikas liegt, hat sich hierher verirrt. Interessanterweise gibt es seit Jahren immer wieder Nachweise dieser Art in Brandseeschwalbenkolonien in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel. Und so suchen wir die Seeschwalben nach einem langen orangefarbenen Schnabel ab. Tatsächlich, nach nur kurzer Suche finden wir besagten Vogel, und Nervosität macht sich breit, da er nach kurzer Sichtung wieder auffliegt, und im Schwarm verschwindet. Im Laufe unseres Aufenthaltes gelingt es jedoch der ganzen

Gruppe, den Vogel zu sehen. Nach dieser Nervenprobe können wir uns dann auch wieder anderen Arten zuwenden. Am Rande der Kolonie sind einige Limikolen zu sehen, u.a. Säbelschnäbler, Stelzenläufer, Sanderlinge und ein großer Trupp Sichelstrandläufer. Und auf der Seite der Dünen ist reger Kleinvogelzug zu beobachten. So finden wir hier mehrere Steinschmätzer, Grauschnäpper, Gartenrotschwanz sowie Fitis und Berglaubsänger. Als wir uns schon wieder in Richtung Autos bewegen, fliegen auch noch fünf Rotflügelbrachschnalben ein. Da es nun schon Mittag geworden ist, fahren wir die paar Meter zum Strand und kehren im **Restaurant Galizia** ein. Eine schattige Terrasse mit Blick aufs Meer bietet hier nicht nur Erholung, sondern auch sehr schöne Dünnschnabel- und Korallenmöwenbeobachtungen. Nach dieser gelungenen Pause geht es zurück ins Hotel um unser Gepäck zu holen und danach fahren wir die knapp 1 ½ Stunden nach **Altea** in unser nächstes Quartier. Wir checken um 16.00h in das moderne Hotel Cap Negret ein und sind eine Stunde später schon wieder unterwegs zum **Parque Natural de la Serra Gelada**, einem Naherholungsgebiet südlich von Altea bei **El Albir**. Ein asphaltierter Weg führt 2 ½ Kilometer der Steilküste entlang zum Leuchtturm Faro de Albir. Wir legen die Strecke in ca. 2 Stunden zurück und genießen die Aussicht auf die Stadt sowie hinaus aufs Meer. Immer wieder werden Blaumerlen gemeldet, aber erst beim Leuchtturm selbst gelingt es allen, auch ein schönes Männchen zu sehen. Besonders schön, wenn auch in einiger Entfernung, ist die erste Sichtung des seltenen Balearensturmtauchers. Ein Fischerboot kommt vom Meer her in die Bucht von Altea herein und wird nicht nur von unzähligen Mittelmeermöwen, sondern auch von einigen Balearensturmtauchern verfolgt. Die Show stehlen ihnen aber etwas später zwei handzahme Rothühner, die sich vor uns am Weg von ihrer besten Seite zeigen. Die Wanderung zurück zu den Autos dauert dann nur mehr eine knappe Stunde, und so sind wir nach einem ereignisreichen Tag, um 20.00h zu einem sehr reichhaltigen Abendessen in Altea zurück.

04.05.: Unser Frühstück muss heute leider etwas kürzer ausfallen, denn in **Denia** wartet ein Katamaran auf uns. Die Fahrt dorthin dauert ca. 45 Minuten und wir können direkt am Hafen parken. Um 09.30h geht es schließlich los. Wir fahren zuerst die Küste entlang und außer ein paar Krähenscharben ist nichts zu sehen. Irgendwie scheint unser Plan falsch kommuniziert worden zu sein, denn nach fast einer Stunde in Küstennähe, dreht der Skipper in eine Bucht ab, und erzählt uns was von Wanderfalken in der Steilwand. Eine kurze aber ernsthafte Diskussion mit Angel bringt ihn dann aber dazu, doch aufs Meer hinaus zu steuern. Der Unmut an Bord ist noch zu spüren, da uns das Manöver doch einiges an Zeit gekostet hat. Für die Crew wäre es der bequemere Weg gewesen. Wir aber wollen Seevögel beobachten. Da uns nur mehr zwei Stunden bleiben, sind die Hoffnungen jetzt leider etwas gesunken. Doch nach einer weiteren halben Stunde entdecken wir einen Trupp Balearensturmtaucher am Wasser. Wir nähern uns vorsichtig, bis einer nach dem anderen schließlich auffliegt. Doch nun sind immer wieder einzelne Vögel zu sehen, und manchmal fliegen sie direkt neben unserem Boot vorbei. So gelingt es uns am Ende doch noch, diese Rarität schön zu beobachten. Wir finden etwas später noch einen zweiten Trupp und weit draußen sehen wir letztendlich auch noch zwei Sepiasturmtaucher. So können wir erleichtert die Rückfahrt in den Hafen von Denia antreten. Dort angekommen machen wir erst einmal eine verdiente Mittagspause. Danach machen wir uns auf zu unserer nächsten Destination. Diesmal geht es wieder ins Landesinnere und zwar in die Gegend um Albacete. Nach etwas mehr als zwei Stunden Fahrt erreichen wir unser Quartier, das Hotel Enoturismo Mainetes bei **Fuente Alamo**. Inmitten von Weingärten gelegen bietet dieses Gut einen guten

Ausgangspunkt, um die umliegende Steppenlandschaft zu erkunden. Während wir in der Hitze des frühen Nachmittags unsere Lunchpakete verzehren überfliegt uns bereits ein Schlangennadler und unter den Dächern des Hotels brüten Einfarbstare. Gestärkt machen wir uns danach zu einer ersten Exkursion auf. Wir besuchen einen kleinen See bei **Corral Rubio**, wo wir u.a. Schwarzhalstaucher, Weißkopf-Ruderenten, Rosaflamingos und einen weiteren Mittelmeer-Raubwürger beobachten. Anschließend geht es weiter nach **El Bachiller**. Hier, mitten in der Agrarsteppe, befinden wir uns in der Heimat von Groß- und Zwergtrappe. Von einem alten Gehöft aus entdecken wir die ersten balzenden Großtrappen und zählen gleich einmal 20 Stück. Da die Entfernung recht groß ist, versuchen wir uns vorsichtig mit den Autos zu nähern. Das gelingt uns dann auch recht gut, und wir können einige der Hähne in ihrer vollen Pracht genießen. Thekla- und Kalanderlerche sowie ein Steinkauz sind dabei willkommene Nebendarsteller. Danach führt uns Angel noch an einen weiteren Punkt, von wo aus wir einige grüne Felder genauer in Augenschein nehmen. Und nach kurzer Zeit haben wir auch schon ein rufendes Zwergtrappenmännchen im Spektiv. Erst verschwindet es schnell wieder in der Vegetation, aber mit der Zeit bleibt es immer länger im Freien. Etwas später ruft dann von der anderen Seite noch ein zweites Männchen und dann lassen sich die beiden in ihrem Eifer gar nicht mehr von uns stören. Wir betrachten das Schauspiel noch eine Weile und fahren dann langsam zurück in unser Hotel. Auf dem Rückweg halten wir noch kurz an einem Teich, wo wir drei schöne Lachseeschwalben vorfinden. Nach einem langen Tag erwartet uns im Quartier heute ein ausgezeichnetes Abendessen von regionalen Spezialitäten und natürlich hauseigenem Wein.

05.05.: Nach dem Frühstück müssen wir uns schon wieder von unserem Weingut verabschieden. Wir fahren in die Region um **Yecla**. Hier machen wir einen ausgedehnten (!) Spaziergang in einer noch etwas ursprünglicheren Steppenlandschaft. Immer wieder steigen singende Kurzzehen- und Kalanderlerchen auf und am Wegrand erfreut uns eine Blütenpracht, die man nur im Frühling am Mittelmeer sehen kann. Auf dem Dach eines Bauernhofs entdecken wir mehrere Rötelfalken, die offensichtlich hier brüten. Und nach intensiver Nachsuche können wir auch einige Spießflughühner ausmachen. Leider sind diese aber immer nur im Flug zu sehen. In einem kleinen Olivenhain finden wir dann noch eine Bienenfresserkolonie sowie Steinsperlinge und schließlich auch den Iberischen Grünspecht. Die Reiseleiter gehen daraufhin zurück und holen die Autos, und so ist es schon Mittag, bis wir weiterfahren. Unsere Mittagspause machen wir ebenfalls noch in der Steppe, in der Nähe eines kleinen Wäldchens, wo Angel vor zwei Wochen Häherkuckucke gesehen hat. So machen wir uns nach dem Essen auf, dieses Wäldchen näher zu erkunden. Erst scheint alles ruhig in der Mittagshitze, aber als der Großteil der Gruppe schon auf dem Rückweg zu den Autos ist, fliegt plötzlich ein mittelgroßer Vogel aus einem benachbarten Olivenhain auf und verschwindet in einer Baumgruppe. Tatsächlich zeigt er sich kurz darauf noch einmal und dann gibt es keinen Zweifel mehr. Ein junger Häherkuckuck. Diese Beobachtung muss dann natürlich umgehend bei Kaffee, Bier und Eis gefeiert werden und so halten wir in **Yecla**, um genau das zu tun. Danach treten wir die knapp einstündige Fahrt nach **Muro de Alcoy** an, wo wir unser nächstes Hotel beziehen. Nach dem Einchecken fahren wir in die **Barranc del Cint**, eine Schlucht, in der Gänsegeier brüten. Nachdem wir einen Parkplatz gefunden und uns zu Fuß auf den Weg gemacht haben erscheint auch schon der erste Geier über uns. Insgesamt sind heute sieben Exemplare anwesend. Sie sind allesamt mit gelben Nummernmarken versehen, denn der Brutbestand wird genauestens überwacht. Außerdem beobachten wir hier noch

Alpenkrähe, Felsenschwalbe und Wanderfalke sowie die ersten Zaunkönige der Reise. Das heutige Abendessen kann leider mit dem gestrigen nicht annähernd mithalten, aber wir sind nun auch schon verwöhnt.

06.05.: Unseren letzten ganzen Beobachtungstag starten wir beim **Sierra de Mariola** Info Center. Von hier aus führen mehrere Wege in das gleichnamige Schutzgebiet. Wieder machen wir einen längeren Spaziergang durch teils bewaldetes Gebiet, aber auch durch offenere Landschaft. Wir hören eine Heidelerche, können sie aber trotz intensiver Suche nicht finden, dann lenkt uns ein Zwergadler ab, und bei einer alten Mühle können wir dann einen Orpheusspötter sehr schön und lange beobachten. Rechtzeitig zu Mittag sind wir zurück beim Besucherzentrum, und während des Essens fällt uns ein Sommergoldhähnchen auf, das sich in einem Busch vor dem Zentrum buchstäblich die Seele aus dem Leib singt. Vor allem die Fotografen sind begeistert. In **Banyeres de Mariola** machen wir dann den mittlerweile schon obligatorischen Kaffeestopp. Anschließend geht es in Richtung Osten in die trockene Schlucht des **Riu Monegre**. Die Suche nach Heckensänger und Wüstengimpel bleibt in der Hitze leider erfolglos, obwohl wir an mehreren Stellen intensiv suchen. Dennoch ist der Nachmittag nicht ohne Ergebnis, denn am Ende unserer Bemühungen finden wir noch zwei erwachsene Häherkuckucke, wobei sich einer der beiden so schön im Abendlicht präsentiert, dass er es als letzter beobachteter Vogel am letzten Tag der Reise auf Rang eins der Wahl zum Vogel der Reise schafft. Angel der schon seit dem zweiten Tag der Reise an einer schlimmen Erkältung laboriert, muss heute leider aufgeben, und so bringt er uns nur noch in unser Hotel in **Elche**, wo er sich einen Tag früher als geplant von uns verabschieden muss. Umso mehr sind wir ihm für seine kompetente Leitung dieser schönen Reise dankbar. Nach dem Check-In im Hotel begleitet uns Carolina Ruiz zu einem kleinen, unscheinbaren Lokal, wo sie unser Abschiedsessen bestellt hat. Auf einem kleinen Vorplatz ist eine lange Tafel für uns gedeckt, und sobald wir alle Platz genommen haben beginnt eine, nicht enden wollende Prozession an Köstlichkeiten aus der Küche zu unserem Tisch zu wandern. Zu den vielen ausgezeichneten Speisen wird natürlich auch sehr guter Rotwein kredenzt, auch wenn wir es nicht schaffen die 14 Liter zu trinken, die inkludiert wären. (Zitat Hans: „Auch eine Form des Versagens!“). Und so endet eine wirklich schöne und erfolgreiche Reise mit einem unvergesslichen Abend in Elche.

07.05.: Angel hat einen Freund beauftragt für die Fahrt zum Flughafen sein Auto zu übernehmen und das funktioniert klaglos. So erreichen wir pünktlich um 11.00h den Flughafen in Valencia und somit unseren Heimflug von **Valencia** nach **Wien** mit Austrian Airlines.

Die Fotos der beiliegenden CD stammen von Katharina Zimmer und Christian Gelfert (KC), Karl Hausammann (KH), Robert Konecny (RK), Albert Höhenwarter (AH) sowie dem Berichtersteller (Fotos ohne Initialen). Ich möchte darauf hinweisen, dass die FotografInnen ihre Bilder netterweise für den privaten Gebrauch der TeilnehmerInnen zur Verfügung stellen, das Copyright aber bei ihnen bleibt. Dementsprechend ist es nur mit **ausdrücklicher Erlaubnis** der jeweiligen FotografInnen gestattet die Bilder in irgendeiner Form zu vervielfältigen, für Vorträge zu benutzen bzw. im Internet öffentlich zu machen.

Artenliste:

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*): 1 bei Clot de Galvany am 30., 1 bis 2 täglich in der Lagune vor unserem Hotel in Santa Pola sowie 8 in El Hondo am 01. und 2 bei Corral Rubio am 04.

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): 2 in den Santa Pola Salinen und 6 in El Hondo am 01. sowie mind. 10 wieder in den Salinen am 03.

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*): 1 bei Clot de Galvany am 30., 25 in El Hondo am 01., 1 in den Santa Pola Salinen am 03. und 18 bei Corral Rubio am 04.

Gelbschnabel-Sturmtaucher (*Calonectris diomedea*): 1 hinter einem Fischerboot bei unserer Wanderung in der Serra Gelada am 03. sowie insgesamt 7 beim Pelagic von Denia aus am 04.

Balearen-Sturmtaucher (*Puffinus mauretanicus*): Früher als Unterart des Mittelmeersturmtauchers angesehen, gilt die Art heute als eine der seltensten Brutvogelarten Europas. Die Vögel brüten nur auf den Balearen, und mit Formentera liegt der nächste Brutplatz nur ca. 100km vom Festland entfernt. Der Bestand wurde zwischenzeitlich auf weniger als 2000 Brutpaare geschätzt und dadurch gilt der Balearensturmtaucher als vom Aussterben bedroht. Am 03. sehen wir hinter einem einlaufenden Fischerboot bei El Albir 15 Exemplare aus großer Distanz. Es kostet uns dann ein wenig Mühe, den Skipper unseres Katamarans am 04. dazu zu bringen, weiter aufs Meer hinaus zu fahren, aber wir werden schließlich mit schönen Sichtungen von zwei Trupps mit insgesamt an die 80 Individuen belohnt. Interessant ist die hohe Variabilität was die Gefiederfärbung der Vögel angeht. Unter den vielen „klassisch“ dunkel gefärbten Individuen sind immer wieder auch sehr helle Vögel zu sehen, die dann stark an kleine Gelbschnabelsturmtaucher erinnern. Es ist also auch hier Vorsicht geboten um vorschnelle Fehlbestimmungen zu verhindern.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): 10 in El Hondo am 01. und nochmals 10 in den Salinen von Santa Pola am 03.

Krähenscharbe (*Phalacrocorax aristotelis desmarestii*): Bei unserer Bootsfahrt am 04. sehen wir bei Denia insgesamt 8.

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*): 1 ♂ bei Clot de Galvany am 30. und 3 in El Hondo am 01.

Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*): 2 in El Hondo am 01.

Rallenreiher (*Ardeola ralloides*): 2 bei Clot de Galvany am 30. und 10 in El Hondo am 01.

Kuhreiher (*Bubulcus ibis*): Wunderschön zu beobachten ist ein Trupp von 250 Vögeln in El Hondo am 01., der sich am Abend auf einer Wiese sammelt und dabei immer wieder auffliegt und in schönstem Licht präsentiert.

Seidenreiher (*Egretta garzetta*): Nur an den ersten vier Tagen gesehen. 5 bei Clot de Galvany am 30., 10 in El Hondo am 01., und in den Salinen von Santa Pola 2 am 02. und 5 am 03.

Graureiher (*Ardea cinerea*): 4 in El Hondo am 01., 5 in den Salinen von Santa Pola am 03. und 1 in Altea am 04.

Purpureiher (*Ardea purpurea*): 2 in El Hondo am 01. und am 04. 1 bei Altea und 1 bei Corral Rubio.

Sichler (*Plegadis falcinellus*): Ein Trupp von 60 in El Hondo am 01. und 3 in den Salinen von Santa Pola am 03.

Rosaflamingo (*Phoenicopterus roseus*): Ein häufiger Brutvogel in den Salinen von Santa Pola. Wir beobachten die Art täglich bis zum 04. Dabei zählen wir max. 600 Ex. am 01. und 300 am 03. Einzelne Vögel sind aber immer wieder auch in den Gewässern abseits der Küste zu sehen. Ein für uns ungewohnter Anblick sind 10 Ex. die am 04. bei Denia übers Meer ziehen.

Brandgans (*Tadorna tadorna*): In den Santa Pola Salinen 30 am 01. und 20 am 03. sowie 6 bei Corral Rubio am 04.

Schnatterente (*Anas strepera*): 1 Paar bei Corral Rubio am 04.

Stockente (*Anas platyrhynchos*): Bis zum 04. werden täglich bis zu 20 registriert.

Löffelente (*Anas clypeata*): 2 ♂ in El Hondo am 01.

[**Marmelente** (*Marmaronetta angustirostris*):] Obwohl es angeblich noch eine geringe Anzahl an Wildvögeln in El Hondo geben soll, sehen wir am 01. beim Besucherzentrum nur farbberingte Ex. des Auswilderungsprogrammes. Insgesamt sind an die 10 Vögel anwesend.

Knäkenente (*Anas querquedula*): 1 Paar in El Hondo am 01.

Kolbenente (*Netta rufina*): Bis zum 04. werden täglich 4 – 5 notiert, mit max. 10 in El Hondo am 01.

Tafelente (*Aythya ferina*): Bis zum 04. werden täglich bis zu 20 registriert, mit max. 50 in El Hondo am 01.

Weißkopf-Ruderente (*Oxyra leucocephala*): Diese Art hat ihr Hauptverbreitungsgebiet von der Türkei ostwärts bis nach China. Die westliche Population beschränkt sich hauptsächlich auf Spanien mit kleineren Vorkommen in Marokko, Algerien und Tunesien. Während die asiatische Population rückläufig ist, ist die Art in Spanien mittlerweile stabil. Das war jedoch nicht immer so. 1977 stand die Weißkopf-Ruderente mit nur

mehr 22 verbliebenen Individuen am Rande des Aussterbens. Ein Jagdverbot, Schutzmaßnahmen sowie die Entstehung neuer Lagunen haben es jedoch möglich gemacht, dass sich die Art in Spanien wieder soweit erholt hat, dass sich der Bestand in den letzten Jahren auf mehr als 2000 Individuen eingependelt hat. Eine Zeit lang war auch die Hybridisierung mit eingebürgerten Schwarzkopf-Ruderenten ein Problem. Die Population dieser nordamerikanischen Ente wurde jedoch durch Bejagung auf ein Minimum reduziert, um diese Gefahr zu bannen. Wir können die ersten beiden ♂ bereits am 30. bei Clot de Galvany beobachten, und am 01. zählen wir in El Hondo nicht weniger als 25 Ex. Schließlich können wir bei Corral Rubio am 04. noch einmal 1 ♂ und 3 ♀ verzeichnen.

Gänsegeier (*Gyps fulvus*): Am Brutplatz im Barranc del Cint beobachten wir am 05. insgesamt 6 und am 06. überfliegt uns noch 1 in der Serra de Mariola.

Schlangenadler (*Circaetus gallicus*): 1 in El Hondo am 01., 2 bei Salado Alto am 02., 1 überfliegt uns bei der Mittagspause im Hotel Enoturismo Mainetes am 04. und schließlich beobachten wir noch 2 beim Riu Monegre am 06.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): 2 ♀ in El Hondo am 01., ein weiteres bei den Santa Pola Salinen am 03., 1 ♂ und 1 ♀ bei Corral Rubio am 04. und 3 Ex. um Yecla am 05.

Mäusebussard (*Buteo buteo*): 1 bei Corral Rubio am 04. und 1 bei Yecla am 05. bleiben die einzigen der Reise.

Steinadler (*Aquila chrysaetus*): Am Rückweg von unserer Wanderung bei Cim de Crevillent liefern uns am 02. 2 immature und einen Altvogel eine beeindruckende Flugshow.

Zwergadler (*Hieraaetus pennatus*): In El Hondo können wir am 01. gleich 6 Ex. beobachten, mit jeweils drei der hellen wie der dunklen Morphe. Erst am 6. treffen wir wieder auf die Art, als uns in der Serra Mariola ein Vogel der hellen Morphe überfliegt.

Habichtsadler (*Hieraaetus fasciatus*): Nach einer ergebnislosen Suche im bekannten Jagdgebiet bei Cim de Crevillent führt uns Angel am 02. schließlich an der Südseite des Gebirges zu einem besetzten Horst, wo wir einen Alt- und einen Jungvogel sehr schön beobachten können.

Fischadler (*Pandion haliaetus*): 1 wird bei der Einfahrt ins Sperrgebiet in El Hondo am 01. kurz gesehen.

Rötelfalke (*Falco naumanni*): Am Brutplatz bei der kleinen Farm bei Yecla können wir am 05. insgesamt 6 Ex. beobachten.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*): Fast täglich bis zu 4 Ex. gesehen.

Wanderfalke (*Falco peregrinus*): Das einzige Ex. der Reise wird am 05. in der Barranc del Cim gesehen.

Rothuhn (*Alectoris rufa*): Die ersten 3 entdeckt Albert bei Cim de Crevillent am 02., in der Serra Gelada bei Albir werden wir dann am 03. von 2 extrem zutraulichen Paaren überrascht, die sich fast streicheln lassen. Je 2 werden am 04. und 05. vom Auto aus registriert und am 06. sehen wir noch 2 in der Serra de Mariola und 4 beim Riu Monegre.

Wachtel (*Coturnix coturnix*): 1 Ex. wird am 02. bei Cim de Crevillent gehört und 2 weitere am 03. in den Dünen bei den Salinen von Santa Pola.

Wasserralle (*Rallus aquaticus*): 1 meldet sich am 04. kurz bei Corral Rubio.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*): Jeweils mind. 20 werden am 30. bei Clot de Galvany und am 01. in El Hondo gesehen und nur 1 weiteres kann am 04. bei Corral Rubio registriert werden.

Purpurhuhn (*Porphyrio porphyrio*): Die ersten beiden zeigen sich schon am 30. bei Clot de Galvany, und danach werden am 01. in El Hondo insgesamt 10 beobachtet.

Blässhuhn (*Fulica atra*): Auf fast allen Wasserflächen häufig, wobei wir über 50 Ex. in El Hondo notieren und bei Corral Rubio mind. 80.

[Kammlässhuhn (*Fulica cristata*):] Beim Besucherzentrum in El Hondo sind 2 bis 3 farbberingte Ex. zu sehen, die Teil eines eher mäßig erfolgreichen Auswilderungsprogramms sind.

Zwergtrappe (*Tetrax tetrax*): Wunderschön zeigen sich zwei balzende ♂ am 04. bei El Bachiller.

Großtrappe (*Otis tarda*): Bei El Bachiller können wir am 04. insgesamt 20 Ex. schön beobachten.

Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*): Häufig in den Santa Pola Salinen, wo wir täglich bis zu 20 Ex. beobachten sowie je 2 bei Corral Rubio und bei dem kleinen Teich bei Fuente Alamo am 04.

Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*): 3 bei Clot de Galvany am 30., 80 in El Hondo am 01., an die 100 in den Salinen von Santa Pola am 03. und noch 2 bei dem kleinen Teich bei Fuente Alamo am 04.

Triel (*Burhinus oedicephalus*): Am 01. wird in El Hondo 1 gehört, beim Cabo de Santa Pola scheuchen wir bei unserer Suche nach Ziegenmelkern 2 Ex auf, und bei Yecla sehen wir auf den Feldern am 05. noch einmal 3.

Rotflügel-Brachschwalbe (*Glareola pratincola*): Vier dieser schönen Limikolen erfreuen uns am 01. beim El Hondo Besucherzentrum und am 03. sehen wir bei den Salinen von Santa Pola noch einmal 3.

Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*): 2 in El Hondo am 01. und 1 in dem kleinen Teich bei Fuente Alamo am 04.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*): 1 beim El Hondo Besucherzentrum bleibt der einzige der Reise.

Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus*): 4 in El Hondo am 01. und 10 bei den Santa Pola Salinen am 03.

Sanderling (*Calidris alba*): Je 3 beim El Hondo Besucherzentrum am 01. und in den Santa Pola Salinen am 03.

Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*): 7 in El Hondo am 01. und 3 in den Santa Pola Salinen am 03.

Temminckstrandläufer (*Calidris temminckii*): 1 in dem kleinen Teich bei Fuente Alamo am Abend des 04.

Sichelstrandläufer (*Calidris ferruginea*): Ein Trupp von 50 beim Besucherzentrum in El Hondo am 01. und sehr schön 100 Ex. z.T. noch im Brutkleid bei der Seeschwalbenkolonie in den Santa Pola Salinen am 03.

Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*): 2 im Kerngebiet von El Hondo am 01.

Rotschenkel (*Tringa totanus*): 4 in El Hondo am 01., 30 in den Santa Pola Salinen am 03. sowie je 3 bei Corral Rubio und bei dem kleinen Teich bei Fuente Alamo am 04.

Grünschenkel (*Tringa nebularia*): 4 in El Hondo am 01.

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*): 3 in El Hondo am 01.

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*): 2 bei Clot de Galvany am 30., 1 beim El Hondo Besucherzentrum am 01., 1 in den Santa Pola Salinen am 03. und 3 bei dem Teich bei Fuente Alamo.

Steinwälzer (*Arenaria interpres*): 2 in der Seeschwalbenkolonie in den Salinen von Santa Pola am 03.

Lachmöwe (*Chroicocephalus ridibundus*): Überraschend wenige gesehen, mit 5 in El Hondo am 01. und je 2 bei Santa Pola am 03. und 04.

Dünnschnabelmöwe (*Chroicocephalus genei*): Diese hübsche Möwe präsentiert sich vor allem um Santa Pola sehr schön, wo wir täglich vom Hotel aus in der Früh schon die ersten in der Lagune herumfliegen sehen. In El Hondo sind am 01. ebenfalls noch vereinzelt welche zu sehen. Am schönsten können wir die Art aber bei der gemischten Möwen- und Seeschwalbenkolonie in den Santa Pola Salinen am 03. beobachten. Hier sind insgesamt 250 Vögel anwesend, und wir können sie von den Hides aus ausgiebig aus der Nähe betrachten.

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*): 2 in El Hondo am 01. und 5 in der Seeschwalbenkolonie in den Santa Pola Salinen am 03.

Korallenmöwe (*Larus audouinii*): Diese schöne Art sehen wir nur am 03. bei den Santa Pola Salinen, wo sie sich hauptsächlich am Strand aufhalten. Erst werden bei unserem Spaziergang 3 entdeckt, und anschließend fliegen beim Restaurant Galizia nochmals 3 sehr nahe an uns vorbei.

Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*): Die mit Abstand häufigste Möwe der Reise. Bis auf den 05. werden täglich über 100 Ex. notiert.

Schmuckseeschwalbe (*Sterna elegans*): Seit einiger Zeit hält sich in der gemischten Seeschwalbenkolonie in den Santa Pola Salinen 1 Ex. dieser amerikanischen Ausnahmeerscheinung auf. Die Schmuckseeschwalbe brüdet im westlichen Mittelamerika!! und verirrt sich nur selten nach Europa. Seit den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts gibt es aber immer wieder einzelne Vögel, die in Brandseeschwalbenkolonien im westlichen Mittelmeer aufgetaucht sind. Wir haben Glück und finden den Vogel bei unserem Besuch am 03. recht schnell, und auch wenn er sich immer wieder einmal hinter Brandseeschwalben versteckt, können wir ihn dennoch mehrmals wiederfinden. Wie sich später herausstellen soll, verlässt er am selben Tag noch Santa Pola und wandert in Richtung Norden. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes (August 2018) liegt die letzte Beobachtung Mitte Juli südlich von Valencia vor.

Lachseeschwalbe (*Gelochelidon nilotica*): Ein Trupp von 16 Vögeln überfliegt uns in den Santa Pola Salinen am 01. und am 04. sehen wir noch 4 weitere in der Nähe von Fuente Alamo.

Brandseeschwalbe (*Sterna sandvicensis*): Ca. 150 Vögel sind in der Kolonie in den Santa Pola Salinen am 03. anwesend. Am 04. können wir bei unserer Bootsfahrt bei Denia noch einmal 4 beobachten.

Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*): Die ersten beiden finden wir bereits bei Clot de Galvany am 30., 2 sind täglich vor unserem Hotel in Santa Pola zu sehen und bei der Kolonie in den Salinen zählen wir am 03. an die 150 Ex.

Zwergseeschwalbe (*Sterna albifrons*): Je 2 Ex. täglich in den Salinen von Santa Pola, 2 weiter in El Hondo am 01. und bei der Kolonie am 03. dann gesamt 35 Ex.

Weißbartseeschwalbe (*Chlidonias hybridus*): 1 bei Clot de Galvany am 30., 200 in El Hondo am 01., 100 in den Santa Pola Salinen am 03. und 1 bei Fuente Alamo am 04.

Spießflughuhn (*Pterocles alchata*): Trotz intensiver Suche können wir die Art leider nur im Flug sehen bzw. hören. Bei unserem Spaziergang bei Yecla sind immer wieder Paare oder Einzelvögel zu sehen. Insgesamt zählen wir an dem Vormittag 14 Ex.

Straßentaube (*Columba livia f. domestica*): Häufig.

Ringeltaube (*Columba palumbus*): Täglich in meist zweistelligen Zahlen gesehen.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*): Häufig, vor allem in den Ortschaften.

Turteltaube (*Streptopelia turtur*): 2 bei Cim de Crevillent am 02., gehört bei El Albir am 03. und 1 Ex. bei Yecla am 05.

Häherkuckuck (*Clamator glandarius*): Bei der Mittagspause bei dem kleinen Wäldchen in der Nähe von Yecla finden wir am 05. 2 Jungvögel, die sich zumindest im Flug ganz gut zeigen. Zum Vogel der Reise wird die Art aber erst an unserem letzten Tag, als wir bei Riu Monegre zwei Altvögel aufscheuchen, wobei einer sich dann im Abendlicht in einen nahen Busch setzt und sich dann nicht mehr stören lässt, sodass wir ihn über fast eine halbe Stunde beobachten können.

Kuckuck (*Cuculus canorus*): Fast täglich zumindest gehört.

Steinkauz (*Athene noctua*): Am 02. sehen wir den ersten am Vormittag bei Cim de Crevillent. Auf der anderen Seite des Berges beim Habichtsadlerhorst zeigen sich später dann 2 weitere Ex.. 1 beobachten wir dann am 04. bei El Bachiller bei den Großtrappen, und schließlich finden wir bei Yecla am 05. noch 2.

Mauersegler (*Apus apus*): Häufig, mit täglichen Beobachtungen, meist in großer Zahl. Sehr beeindruckend ist gleich am 30. bei Clot de Galvany ein Schwarm von geschätzten 3 – 400 Individuen, die durch den drohenden Regen recht tief nach Nahrung suchen.

Fahlsegler (*Apus pallidus*): Auch wenn beide Arten in der von uns besuchten Region vorkommen können, ist die Bestimmung nicht immer einfach und so müssen auch viele Segler unbestimmt bleiben. Am 01. haben wir allerdings vom Hochstand im Kerngebiet von El Hondo die Möglichkeit Segler in schönem Licht auch von oben herab zu beobachten. Hier gelingt es uns dann auch 5 bis 6 eindeutige Fahlsegler zu bestimmen.

Alpensegler (*Apus melba*): Sehr schön zu beobachten sind mind. 10 beim Habichtsadlerhorst bei Crevillent am 02., doch dann dauert es bis zum 06. bis wir bei Riu Monegre wieder 2 sehen.

Eisvogel (*Alcedo atthis*): Der einzige Eisvogel der Reise wird gleich am 30. bei Clot de Galvany kurz gesehen.

Bienenfresser (*Merops apiaster*): Erfreulicherweise eine ständige Präsenz während unserer Reise. Wir können die Art bis auf den An- bzw. Abreisetag täglich verzeichnen. Neben einigen kleineren Zugtrupps genießen wir vor allem die bodennahe Kolonie bei Yecla am 05.

Blauracke (*Coracias garrulus*): Nach einer kurzen Suche und durch die tatkräftige Unterstützung von Paco finden wir am 01. in El Hondo 2 Paare.

Wiedehopf (*Upupa epops*): Täglich werden bis zu 4 Ex. gesehen.

Grünspecht (*Picus viridis sharpei*): Bei Cim de Crevillent ruft am 02. 1 Ex., und am 05. können wir bei Yecla 1 erst fliegend beobachten, bevor er sich schließlich kurz auf einem Weg niederlässt und sich dort schön betrachten lässt. Die iberische Unterart *sharpei* zeichnet sich durch das fehlende Schwarz um die Augenregion aus.

Kalanderlerche (*Melanocorypha calandra*): 10 bei El Bachiller am 04. und sehr schön mind. 25 immer wieder im Singflug bei unserem Spaziergang bei Yecla am 05.

Kurzzehenlerche (*Calandrella brachydactyla*): Auf den Feldern bei Yecla sehen wir am 05. mind. 20, oft gemeinsam mit Kalanderlerchen, wobei die Kurzzehenlerche felsigere Flächen mit wenig Vegetation bevorzugt.

Haubenlerche (*Galerida cristata*): Nur 3 bei Crevillent am 02.

Theklalerche (*Galerida theklae*): Die erste wird am 01. in El Hondo bestimmt, danach sehen wir 6 in den Crevillent Bergen am 02., 2 bei El Bachiller am 04. und jeweils 10 bei Yecla am 04. und bei Riu Monegre am 06.

Heidelerche (*Lullula arborea*): In der Sierra de Mariola hören wir am 06. kurz eine Heidelerche, können sie aber leider nicht finden.

Uferschwalbe (*Riparia riparia*): Bei Clot de Galvany und in El Hondo jeweils an die 30, 1 in den Santa Pola Salinen am 03. und 4 vor dem Hotel in Muro de Alcoy am 06.

Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*): 2 bei Salado Alto am 02., 2 in der Serra Gelada am 03., ca. 10 in der Barranc del Cint am 05. und noch 6 bei Riu Monegre am 06.

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): Häufig, mit täglich bis zu 20 Ex.

Rötelschwalbe (*Cecropis daurica*): An den ersten vier Tagen werden jeweils 2 bis 5 Ex. gesehen, danach nur noch 2 bei Riu Monegre am 06.

Mehlschwalbe (*Delichon urbica*): Vor allem in Santa Pola häufig, wo die Art an den meisten Hotels brütet.

Schafstelze (*Motacilla flava iberiae*): Je zwei der iberischen Unterart *iberiae* bei der vergeblichen Suche nach dem Zwergflamingo in den Santa Pola Salinen am 01. und am 03.

Bachstelze (*Motacilla alba*): Fast täglich werden einzelne Ex. registriert.

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*): 3 in der Barranc del Cint am 05. und noch 1 in der Serra de Mariola am 06.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*): In den Crevillent Bergen am 02. und in der Serra de Mariola am 06. jeweils nur gehört.

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*): Die erste wird am 03. bei Serra Gelada gehört, danach dann jeweils 2 beim Hotel in Altea am 04. und bei Muro de Alcoy am 05. sowie am 06. zwei in der Serra de Mariola und 3 bei Riu Monegre.

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*): 2 ♂ und 1 ♀ bei den Santa Pola Salinen am 03.

Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*): 1 ♂ wird am 05. im Barranc del Cint gesehen.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*): 8 Ex. am Zug in den Dünen bei den Santa Pola Salinen am 03. sowie 1 bei El Bachiller am 04.

Mittelmeer-Steinschmätzer (*Oenanthe hispanica hispanica*): 1 Paar bei Salado Alto am 02. bleiben die einzigen der Reise. Die Unterart *hispanica* wird auch als „Maurensteinschmätzer“ bezeichnet und manchmal als eigene Art geführt.

Trauersteinschmätzer (*Oenanthe leucura*): 2 Paare bei Cim de Crevillent am 02., 1 Ex. bei Barranc del Cint am 05. und 3 bei Riu Monegre am 05.

Blaumerle (*Monticola solitarius*): Bei unserem ausgedehnten Spaziergang in der Serra Gelada sehen wir am 03. 1 ♂ und 2 ♀, im Barranc del Cint am 05. dann 1 Paar, und am 06. noch 1 ♂ bei Riu Monegre.

Amsel (*Turdus merula*): Täglich werden bis zu 10 Ex. registriert.

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*): 1 bei Yecla am 05.

Seidensänger (*Cettia cetti*): In El Hondo werden am 01. 2 Ex. gehört.

Zistensänger (*Cisticola juncidis*): In den Salinen von Santa Pola werden täglich bis zu 3 gesehen, und in El Hondo zählen wir am 01. insgesamt 8.

Mariskensänger (*Acrocephalus melanopogon*): In El Hondo können wir am 01. 1 hören.

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*): 2 bei Clot de Galvany am 30. und mind. 5 in El Hondo am 01.

Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*): 3 bei Clot de Galvany am 30. und 5 in El Hondo am 01.

Orpheusspötter (*Hippolais polyglotta*): 1 zeigt sich am 06. bei der Mühle in der Serra de Mariola sehr schön, und ein weiterer Sänger wird am Rückweg zum Besucherzentrum gehört.

Iberien-Bartgrasmücke (*Sylvia inornata*): 1 ♂ in der Serra Gelada am 03. Die Weißbartgrasmücke wurde kürzlich in drei Arten unterteilt, wobei die im westlichen Mittelmeer verbreitete ehemalige Unterart *inornata* nun eben Iberien-Bartgrasmücke genannt wird.

Samtkopfgrasmücke (*Sylvia melanocephala*): Die häufigste Grasmücke der Reise mit fast täglich bis zu 8 Ex.

Orpheusgrasmücke (*Sylvia hortensis*): 1 wird von einem Teil der Gruppe am 01. beim Hotel in Santa Pola gesehen.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): Die einzige Mönchsgrasmücke der Reise wird am 06. in der Serra de Mariola gehört.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*): Uli sieht am 05. 1 bei Yecla.

Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*): Der erste wird am 01. im Kerngebiet von El Hondo gehört, ein weiterer am 02. bei Cim de Crevillent. Am 03. sehen wir bei den Dünen in den Santa Pola Salinen 4 Durchzügler. Und am 06. werden in der Serra de Mariola noch 2 gehört.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*): 1 Ex. wird am 06. in der Serra de Mariola gehört.

Fitis (*Phylloscopus trochilus*): 2 bei den Dünen in den Santa Pola Salinen und 1 in der Serra Gelada am 03.

Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*): 1 wird am 02. bei Cim de Crevillent gehört, und ein aufgeregtes ♂ liefert uns am 06. beim Besucherzentrum in der Serra de Mariola eine beeindruckende Show.

Grauschnäpper (*Muscicapa striata*): 1 Ex. bei Clot de Galvany am 30., 2 bei den Santa Pola Salinen und 2 in der Serra Gelada am 03., sowie 1 bei Corral Rubio am 04.

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*): 1 ♂ bei den Dünen in den Santa Pola Salinen am 03.

Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*): 2 Trupps mit insgesamt 20 Individuen bei Cim de Crevillent am 02. und 2 Ex. in der Serra Gelada am 03.

Haubenmeise (*Parus cristatus*): 5 bei Cim de Crevillent am 02., wobei sehr schön ein Paar an einem Nistkasten zu sehen ist.

Blaumeise (*Parus caeruleus*): Die einzige wird am 06. in der Serra de Mariola gesehen.

Kohlmeise (*Parus major*): An den meisten Tagen werden 2 bis 5 Ex. registriert.

Tannenmeise (*Parus ater*): In den Crevillent Bergen am 02. gehört, 2 in der Serra Gelada am 03. und in der Serra de Mariola am 06. wieder gehört.

Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*): Bei Cim de Crevillent am 02. gehört und in der Serra de Mariola am 06. auch 1 Ex. gesehen.

Mittelmeer-Raubwürger (*Lanius meridionalis*): 1 bei Clot de Galvany lässt sich bereits am 30. schön beobachten. Danach sehen wir 1 in den Santa Pola Salinen am 03., 1 bei Corral Rubio am 04. und 1 bei Yecla am 05.

Rotkopfwürger (*Lanius senator badius*): Bis auf den 04. werden täglich bis zu 5 Ex. gesehen. Die westliche Unterart *badius* zeichnet sich durch das Fehlen eines weißen Flügelflecks aus.

Pirol (*Oriolus oriolus*): 1 ♂ wird bei Yecla am 05. gesehen, und zumindest zwei ♂ am 06. in der Serra de Mariola.

Elster (*Pica pica*): Bis auf den 01. und 02. werden täglich bis zu 10 Ex. gesehen.

Dohle (*Corvus monedula*): Insgesamt 10 in El Hondo am 01. und ebenso viele unterwegs in den Crevillent Bergen am 02.

Rabenkrähe (*Corvus corone corone*): Nur im Landesinneren gesehen. Bei El Bachiller 15 am 04., 10 bei Yecla am 05. und 1 in der Serra de Mariola am 06.

Kolkrabe (*Corvus corax*): 1 bei Cim de Crevillent am 02. und 7 bei Yecla am 05.

Alpenkrähe (*Pyrrhocorax pyrrhocorax*): 3 beim Habichtsadlerhorst bei Crevillent am 02. und 4 im Barranc del Cint am 05.

Einfarbstar (*Sturnus unicolor*): Häufig. Täglich notiert.

Haussperling (*Passer domesticus*): Häufig. Vor allem in den Ortschaften allgegenwärtig.

Feldsperling (*Passer montanus*): 5 im Kerngebiet von El Hondo am 01. bleiben die einzige Beobachtung der Reise.

Steinsperling (*Petronia petronia*): Sehr schön zeigen sich 2 bei der Bienenfresserkolonie bei Yecla am 05. und 1 wird am nächsten Tag noch bei der Serra de Mariola gesehen.

Wüstengimpel (*Bucanetes githagineus*): 2 Ex. bei Salado Alto können am 02. leider nur von einem Teil der Gruppe gesehen werden.

Buchfink (*Fringilla coelebs*): 5 in den Crevillent Bergen am 02. und mind. ebenso viele in der Serra de Mariola am 06.

Girlitz (*Serinus serinus*): Häufig, mit meist täglich über 10 Ex.

Grünling (*Carduelis chloris*): Bei Clot de Galvany am 30. gehört, 1 bei Crevillent am 02., und jeweils mind. 5 beim Hotel in Fuente Alamo am 05. und in der Serra de Mariola am 06.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*): Häufig. Täglich bis zu 15 Ex. gesehen.

Hänfling (*Carduelis cannabina*): 5 bei Clot de Galvany am 30., 2 bei Cim de Crevillent am 02. und 1 bei Fuente Alamo sowie 4 im Barranc del Cint am 05.

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostris*): 1 wird bei Cim de Crevillent kurz gehört.

Zippammer (*Emberiza cia*): 2 bei Cim de Crevillent am 02.

(153 Arten)



Die Gruppe bei Riu Monegre

Säugetiere:

Kaninchen (*Oryctolagus cuniculus*): 3 in El Hondo am 01., 3 in der Serra Gelada am 02. insgesamt 20 im Laufe des Tages um Fuente Alamo am 04. und nochmals mind. 10 bei Yecla am 05.

Reptilien:

Algerischer Sandläufer (*Psammmodromus algirus*): 1 Ex. am 05. bei Yecla und noch 1 am 06. bei Riu Monegre.

Iberischer Sandläufer (*Psammmodromus hispanicus*): 1 Ex. wird am 06. in der Serra de Mariola fotografiert.

Iberische Mauereidechse (*Podarcis hispanica*): 1 Ex. beim Besucherzentrum in der Serra de Mariola am 06.

Libellen:

Große/Spanische Pechlibelle (*Ischnura elegans/graellsii*): Bei El Hondo werden am 01. mind. 10 Pechlibellen gesehen, wobei die Unterscheidung zwischen *elegans* und *graellsii* nur in der Hand möglich ist, und durch Hybridisierung erschwert wird.

Frühe Adonislibelle (*Pyrrhosoma nymphula*): Mind. 10 dieser schönen Kleinlibellen werden am 06. bei der Mühle in der Serra de Mariola gesehen.

Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*): 1 Ex. bei der Mühle in der Serra de Mariola zeigt sich am 06. unbeeindruckt von uns.

Kleine Königslibelle (*Anax parthenope*): Einzelne Ex. bei in El Hondo am 01.

Frühe Heidelibelle (*Sympetrum fonscolombii*): Recht häufig in El Hondo am 01.

Schmetterlinge:

(Wie immer werden hier nur Arten aufgeführt, die besonders auffällig waren, bzw. mit einiger Sicherheit anhand von Fotos bestimmt werden konnten. Viele Schmetterlinge wurden unbestimmt gelassen, oder aufgrund von ornithologischen Beobachtungen nicht beachtet.)

Kleiner Kohlweißling (*Pieris rapae*): Häufig.

Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*): 1 in El Hondo am 01.

Bläuling (*Glaucopsyche melanops*): 1 wird am 02. bei Salado Alto fotografiert.

Dunkelbrauner Bläuling (*Acricia agestis*): 1 in der Serra de Mariola am 06.

Gemeiner Bläuling (*Polyommatus icarus*): Häufig bei Yecla am 05.

Zügelbaum-Schnauzenfalter (*Libythea celtis*): 1 bei der Mühle in der Serra de Mariola am 06.

Spanisches Schachbrett (*Melanargia ines*): Häufig in den Crevillent Bergen am 02.

Mauerfuchs (*Lasiommata megera*): Häufig in den Crevillent Bergen am 02. und auch bei Yecla am 05. registriert.

Brombeerzipfelfalter (*Callophrys rubi*): 1 in den Crevillent Bergen am 02.

Malvendickkopffalter (*Carcharodus alceae*): Bei Yecla am 05. mehrfach gesehen, sowie 1 in der Serra de Mariola am 06.

Vogel der Reise:

- 1.) Häherkuckuck
- 2.) Balearensturmtaucher / Rothuhn
- 3.) Schmuckseeschwalbe
- 4.) Zwergtrappe
- 5.) Steinkauz